



gruene-bundestag.de

Menschen **sind nicht** behindert, sie **werden** behindert.

Rollstuhlnutzer*innen, Menschen mit Sehbehinderung oder blinde Menschen stoßen in ihrem Alltag oft auf Hürden. Zu hohe Bordsteinkanten, Treppenstufen ohne zusätzliche Rampe oder kaputte Aufzüge werden für Rollstuhlnutzer*innen zum unüberwindbaren Hindernis. Webseiten sind für sehbehinderte Menschen unleserlich, wenn der Farbkontrast gering ist. Keine Chance haben blinde Menschen im Internet, wenn Buttons in Formularen nicht mit einem Alternativtext versehen sind, weil die Vorlesesoftware die Inhalte nicht erkennt. Das und vieles mehr erschwert ihre Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Wie viele Barrieren unseren Alltag bestimmen, wissen auch andere Bevölkerungsgruppen: Eltern, die mit dem Kinderwagen unterwegs sind und in ihrer Mobilität an Grenzen stoßen. Bürger*innen, die in Beamtendeutsch verfasste Formulare oder Mitteilungen nicht verstehen. Ältere Menschen, die keine passende Wohnung finden. Barrieren gibt es überall dort, wo es Menschen nicht möglich ist, Angebote, Produkte und Dienstleistungen zu nutzen oder sich frei zu bewegen. In einer alternden Gesellschaft, in der die Lebenserwartung weiter steigt, wird dieses Problem immer mehr Menschen betreffen.



Foto: Picture Alliance

Das ist doch **selbstverständlich!**

Alle Menschen haben das Recht, gleichberechtigt und umfassend am gesellschaftlichen Leben teilnehmen zu können. Die Barrieren, die sie daran hindern, müssen beseitigt werden. Noch besser ist es, sie von vornherein zu vermeiden. Wir Grüne im Bundestag lassen niemanden außen vor: Barrierefrei wohnen, einkaufen und sich informieren, reisen, an Kultur und gesellschaftlichem Leben teilhaben, ein inklusives Gesundheitswesen, das muss überall ganz selbstverständlich möglich sein – und dafür gibt es noch einiges zu tun.

Noch Fragen?

Zum Weiterlesen:

- o gruene-bundestag.de/behindertenpolitik
- o BarriereFREI für alle (Broschüre 20/33 in Leichter Sprache)

Bundestagsdrucksachen:

21/5335 Barrierefreiheit für eine moderne und inklusive Gesellschaft ernsthaft umsetzen (Antrag)

Bündnis 90/Die Grünen
Bundestagsfraktion

Corinna Rüffer MdB

Fachbereich 1,
Wirtschaft und Soziales

TEL 030 227 56789
FAX 030 227 56552
info@gruene-bundestag.de

Diese Veröffentlichung informiert über unsere parlamentarische Arbeit im Deutschen Bundestag. Sie darf im Wahlkampf nicht als Wahlwerbung verwendet werden.

Uns geht's ums Ganze.

Eine barrierefreie Welt

ist machbar

1. Private Anbieter in der Pflicht

Bisher sind vor allem staatliche Stellen zur Barrierefreiheit verpflichtet. Für private Unternehmen, für Geschäfte, Hotels oder kommerzielle Webseiten gilt das nicht. Das wollen wir ändern. Mit Ergänzungen des Behindertengleichstellungsgesetzes (BGG), Barrierefreiheitsstärkungsgesetzes (BFSG) und Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) wollen wir auch private Anbieter in die Pflicht nehmen, ihre Waren und Dienstleistungen nach und nach ohne Barrieren zu gestalten und anzubieten. Wo nötig, wollen wir Unternehmen dabei mit Fördermitteln unterstützen. Wer sich allerdings nicht daran hält, muss auch belangt werden. Behinderten Menschen bringt das mehr Freiheit. Für die Unternehmen zahlen sich die Investitionen aus, weil sie mehr Kund*innen gewinnen. Außerdem wird es für alle günstiger, wenn Barrierefreiheit zum Standard wird. All das zeigt der Blick in andere Länder. Der von der Bundesregierung in den Bundestag eingebrachte Gesetzentwurf zur Änderung des BGG bringt dabei kaum Fortschritte.

2. Barrierefrei wohnen

Menschen sollen sich in ihrem Zuhause wohlfühlen. Doch gerade älteren und behinderten Menschen ist selbstbestimmtes Leben nicht möglich, wenn der Rollstuhl nicht durch die Tür passt oder ein Aufzug fehlt, weil es viel zu wenig barrierefreien Wohnraum gibt. Neubauten allein werden den Bedarf nicht decken. Deshalb fördert die Bundesregierung die barrierefreie Umgestaltung bestehender Wohnungen, zum Beispiel mit dem Programm „Altersgerecht umbauen“, das die Regierung allerdings immer wieder streichen will.

3. Ohne Hürden mobil

Mobilität prägt unseren Alltag. Dem öffentlichen Nah- und Fernverkehr kommt dabei eine tragende Rolle zu. Deshalb muss er für alle nutzbar sein. Das bedeutet: barrierefreie Bahnhöfe, Haltestellen und Fahrzeuge, schnelle und flexible Unterstützung für Fahrgäste sowie Informationen, die für alle verständlich sind. Reisen werden in Zukunft aktuelle Informationen über den Zustand der Infrastruktur, defekte Aufzüge oder Rolltreppen auf den Webseiten der Verkehrsunternehmen zur Verfügung

gestellt. Selbstverständlich muss Barrierefreiheit auch für den öffentlichen Raum gelten, etwa für Gehwege und Treppen, und sie muss weitere Fortbewegungsmittel umfassen: vom Taxi über den Mietwagen bis zum Flugzeug.

4. Information und Unterhaltung für alle

Ohne Zugang zu Informationen ist Demokratie nicht vorstellbar. Den klassischen Medien – Presse, Rundfunk und Fernsehen – kommt hier nach wie vor eine wichtige Rolle zu. Auch die Unterhaltung gehört zu ihren Aufgaben. Doch rundum barrierefrei sind ihre Angebote noch nicht. Wir drängen darauf, dass die öffentlich-rechtlichen Sender ihrer Verpflichtung aus dem Rundfunkstaatsvertrag nachkommen: Die Untertitelung der Beiträge muss zum Standard werden. Darüber hinaus sollen mehr Sendungen mit Übersetzung in Deutsche Gebärdensprache, mit Audiodeskription und in Leichter Sprache ausgestrahlt werden. Auch die übrigen Medien sowie Soziale Netzwerke wollen wir durch die Änderung des AGG zur Barrierefreiheit verpflichten.

5. Dem Staat Dampf machen

Bundesministerien und -behörden bauen seit langem Barrieren in ihren Gebäuden ab. Dazu verpflichtet sie das BGG. Dabei ist noch mehr Tempo nötig, das im vorliegenden Entwurf der schwarz-roten Bundesregierung zur Änderung des BGG nicht erkennbar ist.

6. Anspruch an uns selbst

Wir sehen Barrierefreiheit auch als Verpflichtung für uns selbst. Bei Veranstaltungen der Bundestagsfraktion achten wir auf barrierefreie Räume und bieten Gebärdensprache oder Schriftübersetzung an. Unsere Fraktionswebsite gruene-bundestag.de ist für blinde und sehbehinderte Menschen zugänglich und bietet auch Texte in Leichter Sprache und Videos in Deutscher Gebärdensprache an. Und wir arbeiten daran, noch besser zu werden.

